

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 219.

Montag den 24. September

1860.

Z. 317. a (3)

Nr. 177.

Kundmachung.

In der k. k. thesesianischen Akademie zu Wien ist ein freiherrlicher v. Schellenburg'scher Stiftplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 23. v. M., Z. 26013, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben vor Allen Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Alters-Erforderniß zur Aufnahme in die k. k. thesesianische Akademie auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Eltern und Vormünder, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden hiemit aufgefordert, ihre Gesuche bis 15. k. M. bei der gefertigten Verordneten-Stelle zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Tauffcheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pocken- und Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1845 verlaubliche Programm, die Aufnahme in und den Austritt der Jünglinge aus der Akademie betreffend, bezogen.

Von der krain. ständischen Verordneten-Stelle.
Laibach am 8. September 1860.

Z. 326. a (2)

Nr. 11367/11345.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist: die provisorische Försterstelle bei der Religionsfonds-Domäne Landstraß im Laibacher Finanzbezirke, in der XII. Diäten-Klasse, mit dem sistemisirten Jahresgehälte von 315 fl., Naturalwohnung im Schloßgebäude, Brennholzdeputat von acht n. östr. Klaftern harten Scheitern, Benützung einer Dominikalmiese von 3 Joch nebst 25 Morgen Hafer und 25 Zentner Streustroh zur Erhaltung eines Dienstpferdes.

Gesuche um diese Stelle oder um eine provisorische Forstadjunktenstelle, mit dem Gehalte von 210 fl. nebst Naturalquartier oder Quartiergeldäquivalente von 42 fl., dann Brennholzdeputat von 6 Klaftern harten Scheitern, sind insbesondere unter Nachweisung der Forststudien, der praktischen Geschäftserfahrung, der Gewandtheit im Rechnungs- und Konzeptfache, so wie der Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, bis 15. Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 24. August 1860.

Z. 315. a (3)

Nr. 14615.

Kundmachung

wegen Wiederbesetzung der k. k. Tabakgroß- und Stempelmarken-Kleintrafik zu Bleiburg.

Die Tabakgroßtrafik in der Stadt Bleiburg in Kärnten wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision nach Prozenten fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder (ohne Anspruch auf eine Pro-

vision) sich zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefäll (Pachtschilling) verpflichtet, verliehen. Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 6 Meilen (3 $\frac{1}{2}$ Meilen auf der Kaiserstraße und 2 $\frac{1}{2}$ Meilen auf Landwegen) entfernten k. k. Tabak-Distrikts-Verlage Klagenfurt zu beziehen, und es sind demselben 51 Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Zugleich mit dem Tabak-Verschleiß ist auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß gegen eine Provision von 1 $\frac{1}{2}$ % zu besorgen, und hat der Ersteher die Stempelmarken bei dem k. k. Steueramte Bleiburg zu fassen.

Der Tabak-Verschleiß betrug in der Periode vom 1. August 1859, bis 31. Juli 1860 im Geldwerthe 42.943 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr.

Dieser Material-Verschleiß gewährt bei einem Bezuge von 5 %, wie sie der verstorbene Großtrafikant genossen hat, mit Einrechnung des Kleinverschleißgewinnes vom Tabak per 387 fl. 59 kr. und von Stempelmarken per 55 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 2560 fl. 92 $\frac{1}{2}$ kr. und über Abzug der Verschleißauslagen von 1062 fl. einen beiläufigen Reinertrag von 1498 fl. 92 $\frac{1}{2}$ kr. Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden. Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit von 3500 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautions im gleichen Betrage sicherzustellen ist. Der Summe dieses Kredits gleich ist der unantastbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist, er mag die Materialborgung benützt haben oder nicht; die Kautions im Betrage von 3500 fl. ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen 6 Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10 % der Kautions als Badium vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem versiegelten, mit Stempelmarken im Betrage von 36 kr. versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 12. Oktober 1860 Mittags 2 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabakgroßtrafik zu Bleiburg“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Klagenfurt zu überreichen ist.

Das Offert ist auch mit der dokumentirten Nachweisung a) über die erlangte Großjährigkeit; b) über das erlegte Badium zu versehen und c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen. Die Badien jener Offerten von deren Angeboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersteheres jedoch wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls Zug für Zug bar bezahlt werden will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet. Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Enthebung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision, gegen Zahlung eines jährlichen Pachtschillings an das Gefäll zu übernehmen, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen und kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verhängt werden. Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, so wie der Ertragsausweis und die Verlagsauslagen sind bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzusehen. Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach dem Gesetze zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig sind, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, oder wegen eines Vergehens, oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann die Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare des Offertes.

36 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabakgroßtrafik zu Bleiburg, unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung, a) gegen eine Provision (in Buchstaben ohne Radirung oder Korrektur ausgedrückt), oder b) gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder c) (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen (mit Buchstaben ausgedrückenden) Betrages an das Gefäll (Gewinnstrücklaß-Pachtschilling) zu übernehmen. Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier angeschlossen.

am 1860.

Eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Charakter, Stand.

Von Außen:

„Offert zur Erlangung der k. k. Tabakgroßtrafik Bleiburg in Kärnten.“

Von der k. k. steierm.-ilhr.-küstnl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. September 1860.

Z. 1621. (3)

Nr. 2356.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Nachdem zu der, auf den 7. Jänner 1860 angeordnet gewesenen Verlassabhandlung nach der am 2. Oktober 1859 zu Podpezh verstorbenen ledigen Realitätenbesitzerin Maria Studen Niemand erschienen ist, so wird diese Verlassabhandlung auf den 27. Oktober k. J. reasumirt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der Maria Studen eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, am obbenannten Tage hieramts zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. Juli 1860.

3. 1594. (2) Nr. 2909

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Struigel von Dttovich, gegen Johana Struigel von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1855, Z. 404, schuldigen 133 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kozian'schen Gült sub Urb. Nr. 15 und 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juli 1860.

3. 1595. (2) Nr. 2926.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen, als Fessionär des Jakob Schweiger von Tschernembl, gegen Jakob Jakscha von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1855, Z. 633, schuldigen 115 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr Nr. 76, 78 und 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 19. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1596. (2) Nr. 2980.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Werher von Sittich, gegen Georg Verfetsich von Altemarkt, wegen aus dem Vergleiche vom 26. November 1859, Z. 3325, schuldigen 500 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 209, 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1860.

3. 1597. (2) Nr. 2984

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Jos. Rosina von Neustadt, gegen Johann Kobbe von Damel, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juni 1858, Z. 4031, schuldigen 60 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 649 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 157 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1860.

3. 1598. (2) Nr. 2988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Kastreuz von Neustadt, gegen Johann Sterbenz von Unterdeutschau, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und schuldigen 225 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, vom Letztern erstandenen, im Grundbuche der Kozian'schen Gült sub Urb. Nr. 31, Rektf. Nr. 20 1/2, vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsfahrung auf den 11. Oktober 1860 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem frühern Meistbote pr. 540 fl. 75 kr. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1860.

3. 1599. (2) Nr. 3128.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Freithurn, durch Herrn Wenzel Jäger von Krupp, gegen Ivo Benz von Podlanz, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Juli 1858, Z. 2664, schuldigen 74 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinitz sub Urb. Nr. 61, Rektf. Nr. 54 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 275 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1860.

3. 1600. (2) Nr. 3196.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Maierte von Liefeld, gegen Jakob Brunskelle von Kletsch, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1855, schuldigen 441 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2499, Rektf. Nr. 1710 und Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 370 und 395 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 880 ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1860.

3. 1648. (2) Nr. 2921.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 31. Mai l. J., Z. 1816, hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 5. September d. J. angeordneten zweiten Feilbietung der Johann Trotter'schen Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 6. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 6. September 1860.

3. 1650. (2) Nr. 4106.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Moschel von Planina, gegen Martin Jurshizh von Wesulat, wegen schuldigen 100 fl. 3 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 500 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. Ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 13. Oktober, auf den 14. November und auf den 14. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 1651. (2) Nr. 4107.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Andreas Ule von Wesulat, wegen schuldigen 120 fl. 3 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 497 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 928 fl. 25 kr. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 13. Oktober, auf den 14. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 1656. (2) Nr. 5800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rosina von Neustadt, gegen Anton Köstner von Berdreg, wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1857 schuldigen 20 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 1540, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. August 1860.

Nr. 5800.

Nachdem zur 2. Lizitation ebenfalls kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 1. Oktober d. J. zur 3. und letzten Feilbietungstagsfahrung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. August 1860.

3. 1657. (2) Nr. 2989.

E d i k t.

Im Nachhange zum diegerichtlichen Edikte vom 13. August l. J., Z. 2682, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zur zweiten Feilbietung der, dem Johann Lindich von Terebin gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 46 1/2, Fol. 277, vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 13. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr zur dritten Feilbietung in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 12. September 1860.

3. 1658. (2) Nr. 4577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche von Po... durch den Kirchenkämmerer Anton Schein und Pfarrerdechant Hrn. Anton Grashigh, gegen den sel. Andreas Lenarzhigh, durch den Curator ad actum Jakob Wighigh von Postleina, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1853, Z. 7809, schuldigen 25 fl. 45 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 109 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 3. November und auf den 5. Dezember l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1663. (2) Nr. 2844

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Ungar von Radkersburg, durch seinen Nachhaber Hrn. Michael Knafligh von Sagor, gegen Fr. Helena Wrenk von Sagor Hs. Nr. 18, wegen aus dem landesgerichtlichen Zahlungsauftrage ddo. 31. Juli 1858, Z. 4185, an Exekutionskosten schuldigen 89 fl. 70 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4045 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Oktober, auf den 8. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. August 1860.

3. 1664. (2) Nr. 2416

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Hubovernik, durch Herrn Dr. v. Wurzbach von Laibach, gegen Herrn Dr. Josef Drel, k. k. Notar, als aufgestelltem Kurator der unbekannteten Rechtsnachfolger der Maria Studen von Podpezh, wegen aus dem Urtheile vom 2. April 1859, Z. 1398, schuldigen 1300 fl. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommando Laibach sub Urb. Nr. 111 vorkommenden, zu Podpezh liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 640 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1665. (2) Nr. 2699.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnit von Laibach Tirnau H. Nr. 14, gegen Anton Suchadobnig, vulgo Jento von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855, Z. 927, schuldigen 120 fl. C.M. e. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2065 fl. 30 kr. C.M., gewilliget und

zur Vornahme derselben die 3. exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 10. November l. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 17. August 1860.

3. 1666. (2) Nr. 2698

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnit von Laibach, gegen Ursula Treun von Laase, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1857, Z. 1674, schuldigen 15 fl. 2 kr. C.M. e. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 62 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1718 fl. 35 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3. exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 17. November l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 17. August 1860.

3. 1667. (2) Nr. 2756.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Swetti von Prevolle, gegen Thomas Borstail von Matitsa, wegen aus dem Vergleiche vom 28. August 1852, Z. 5705, execut. intab. 9. September 1853, Z. 1278, schuldigen 50 fl. 47 kr. C.M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 364 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1296 fl. 50 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Oktober, auf den 22. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. August 1860.

3. 1668. (2) Nr. 1915

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Krius, v. Kerschdorf, Bezirk Nassensuß, Vormund des minderjährigen Johann Krius, gegen Johann Gabriel von Ponique, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Juni 1858, Z. 2425, schuldigen 16 fl. 80 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Top. Nr. 32 vorkommenden Weingartens in Pipnit sammt dazu gehörigem Weinteller, Stall und Schupse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 130 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 7. September 1860.

3. 1673. (2) Nr. 4369.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Sebastian Prelesnit von Propretnu, gegen Bartholomä, nun Ant. Sprut

von Goizb, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 362 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3054 fl. 80 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Oktober, auf den 21. November und auf den 21. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. August 1860.

3. 1674. (2) Nr. 4432.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Martin Sora und Agnes geb. Juvan, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Dreschar von Boiska, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung einiger für dieselben auf der im Grundbuche des Gutes Keitelstein sub Urb. Nr. 145, Kettf. Nr. 32 vorkommenden Realität haftenden Sapposen, sub praes. 30. August 1860, Z. 4432, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Dezember 1860 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. August 1860.

3. 1675. (2) Nr. 4434.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Simon Kozhar, Matthäus Jermann, Gregor Kern, Michael Lautsch, Maria Baupetigh, Valentin Baupetigh, Maria Baupetigh geborne Khamer, Thomas Deben, Herrschaft Kommanda St. Peter, und Anton Ane hiermit erinnert:

Es habe Georg Kern von Klanj, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der für dieselben auf der im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 84 alt, 150 neu vorkommenden Halthubrealität haftenden Sapposen, sub praes. 30. August 1860, Z. 4434, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Dezember 1860, früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Hr. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. August 1860.

3. 1676. (2) Nr. 12446.

E d i k t.

Von gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des krainischen Landesmuseums hier, gegen Mathias Michelsch von Bisowitz, peto. schuldigen Interessentrückstandes pr. 26 fl. 79 1/2 kr., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 336 vorkommenden, gerichtlich auf 1093 fl. 60 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Oktober, den 7. November und den 7. Dezember l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr viergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. August 1860.

Z. 1629. (3) Nr. 2653.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Aloisia Laisch geborene Mendel von Laibach, gegen Frau Margareth Smul von Vir, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Oktober 1858, Z. 15763, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letzteren gehörigen, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 588 vorkommenden 1/2 Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9780 fl. 50 kr. ö. W. und der auf 922 fl. 22 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen und zwar auf den 11. Oktober, auf den 10. November und auf den 13. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität zu Vir mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Juli 1860.

Z. 1630. (3) Nr. 2808.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kuschar von Laibach, gegen Jakob Frantar von Tauschen Nr. 43, wegen aus dem Vergleiche vom 24. August 1853, exekutive intabuliert 5. September 1853, schuldiger 139 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der, dem Jakob Frantar aus dem Kaufvertrage vom 10. September 1849, welcher auf der, dem Lukas Kopycz gehörigen, zu Tauschen liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 626, Keff. Nr. 459, vorkommenden 45 kr. Hube, seit dem 16. November 1859 intabuliert ist, zulehenden Eigentumsrechte auf die Mühle zu Tauschen G. Nr. 43, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 55 fl. 75 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakzungen und zwar auf den 10. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. August 1860.

Z. 1631. (3) Nr. 3032.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Drebel von Kraschje, Zessionär der Maria Prelogar, gegen Josef Senko von Lazhenberg, als Kurator des Jakob Kadiga von Kraschje, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Mai 1855, Z. 2372, exekutive intabuliert 14. Mai 1858, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnitz sub Keff. Nr. 1235 B vorkommenden Waldes Lizenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen, und zwar auf den 10. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. August 1860.

Z. 1632. (3) Nr. 3092.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gält Brun in Laibach, gegen Johann Merela und Maria Panze, als Vormünder der Johann Panzeschen Kinder von Brinje bei Ferzbach, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Oktober 1856, Z. 3623, an Laudemiale schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Gält Brun sub Urb. Nr. 41

vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1376 fl. 60 kr. ö. W., bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsakzungen, und zwar auf den 9. Oktober, auf den 8. November und auf den 11. Dezember d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in dieser Gerichtskanzlei, die 3. aber im Orte der Realität in Brinje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. August 1860.

Z. 1633. (3) Nr. 3420.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Paulin von Raunik, gegen Andreas Schnidarschitz von Strufeldorf, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. Dezember 1851, Z. 7544, schuldigen 19 fl. 39 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 261/253 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 11. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juli 1860.

Z. 1634. (3) Nr. 3500.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraj, Vormund des minderj. Jakob Sakraj, gegen Lukas Hiti von Lepivrh, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. September 1850, Z. 3550, schuldigen 310 fl. 25¹/₂ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 122/116 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 14. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. August 1860.

Z. 1635. (3) Nr. 3696.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Salzar von Sivzle Haus Nr. 5, gegen Andreas Juvanschitz von Raune, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. Juni 1855, Z. 2681, schuldigen 221 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 36/352 und 365/352 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 824 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 18. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. August 1860.

Z. 1636. (3) Nr. 3821.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Juvanschitz von Bösenberg, gegen Martin Breger von Großoblak, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. Februar 1859, Z. 648, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 19. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. August 1860.

Z. 1640. (3) Nr. 1367.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Goritschek von Meline, gegen Maria Kettar von Gorizbiza, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, Nr. 2715, schuldigen 275 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 11. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1860.

Nr. 2955.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsakzungen kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 11. Oktober 1860 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. September 1860.

Z. 1643. (3) Nr. 2995.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange des diesseitigen Ediktes vom 3. Juli d. J., Z. 2183, kund gemacht, daß zu der in der Exekutionsfache des Matthäus Erschen von Krainburg, gegen Matthäus Dornik von ebendort, pcto. 168 fl. c. s. c., auf heute angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 9. Oktober d. J. ausgeschrieben zweiten Feilbietungstagsakzungen geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. September 1860.

Z. 1649. (3) Nr. 4139.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Joh. Nep. von Redange, durch Herrn Dr. von Wurzbach von Laibach, gegen Andreas Baraga von Birkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1851, Z. 9166, schuldigen 82 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Birkniz sub Keff. Nr. 18 und Urb. Nr. 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsakzungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. August 1860.